

# Rapid #: -22697344

CROSS REF ID: **22382106380005504**

LENDER: **VGEBGE (VGEBGE) :: Main Library**

BORROWER: **UBS\_RS (UBS\_Resource Sharing Library) :: Main Library**

TYPE: Book Chapter

BOOK TITLE: Basler Sitten Herkommen und Brauch im häuslichen Leben einer städtischen Bürgerschaft

USER BOOK TITLE: Basler Sitten Herkommen und Brauch im häuslichen Leben einer städtischen Bürgerschaft

CHAPTER TITLE: High-res Aufnahme der Abbildungen 7 und 15

BOOK AUTHOR: Muehll, Johanna von der

EDITION:

VOLUME:

PUBLISHER: Helbing & Lichtenhahn

YEAR: 1944

PAGES:

ISBN:

LCCN:

OCLC #: 235868094

---

Processed by RapidX: 6/11/2024 9:20:22 AM

---

This material may be protected by copyright law (Title 17 U.S. Code)

# Volksstum der Schweiz

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Band 5

Ha 1062/5



# Basler Sitten

Herkommen und Brauch im häuslichen Leben  
einer städtischen Bürgerschaft

Von Johanna Von der Mühl

Mit 16 Bildtafeln

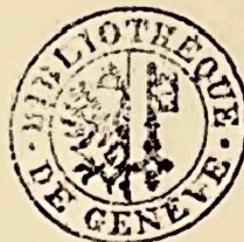


Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
Helbing & Lichtenhahn, Verlagsbuchhandlung  
Basel 1944

Ha 1062 / 5

Alle Rechte vorbehalten

45 1728



Printed in Switzerland

Druck von G. Krebs A. G., Fischmarkt 1, Basel  
Gesichés von Schwitter A. G., Basel

Zur Einführung

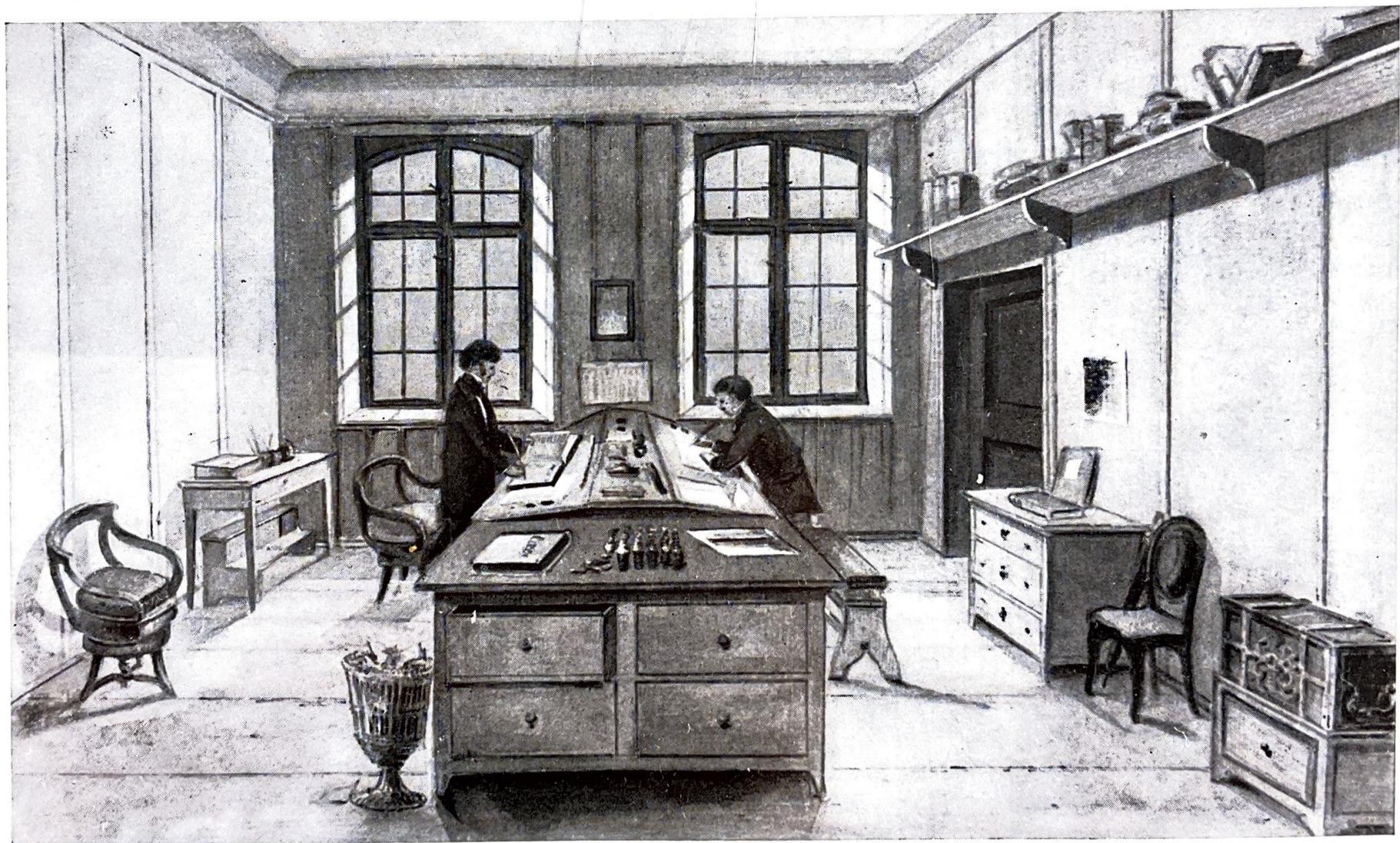
Der Nachdruck

Dem Andenken meines Gatten

Karl Von der Mühl



7. Alte Glättestube (um 1770).



15. Kontor (Mitte 19. Jahrhundert).

## Erklärung der Tafeln.

1. (zu S. 14) Herrschaftshäuser in der Stadt: Rittergasse mit St. Al-  
banschwibbogen um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Aquarell von Johann  
Jakob Schneider 1880 im Besitz von Frau H. B.-Sch., Basel.
2. (zu S. 26) Stadthaus am Rhein: Ramsteinerhof mit Blick zur Kar-  
tause und zur St. Theodorskirche. Ölgemälde von Niklaus Stoedlin 1937.  
Privatbesitz Basel.
3. (zu S. 44) Herrschaftliche Sommerwohnung vor der Stadt:  
„Außere Sandgrube“ („Eedernhof“) an der Nienenstraße, erbaut 1835 von  
Melchior Verri, abgerissen beim Bau des neuen Badischen Bahnhofs um  
1905. Aquarell von Louis Dubois 1861 im Besitz von Frau H. B.-B., Basel.
4. (zu S. 90) Wohnstube im Ritterhof, Rittergasse 20, um die Mitte des  
19. Jahrhunderts. Aquarell von Samuel Baur 1880 im Besitz von Frau  
H. B.-Sch.
5. (zu S. 36) Strickende Dame (Mitte des 19. Jahrhunderts). Bleistift-  
zeichnung von Ursula Rosina Wieland-Rottmann (1803–1867). Privat-  
besitz Basel.
6. (zu S. 30) Wohnstube (um 1830) aus dem „Klösterli“, St. Johannvor-  
stadt 35, mit Porträt von Jungfrau Faesch (Frau Faesch-Bec?). Aquarell  
von Rudolf Follenweider im Besitz des Basler Staatsarchivs.
7. (zu S. 42) Alte Glätestube aus dem „Bläserhof“, Untere Nebgasse.  
Aquarell von unbekannter Hand um 1770 im Besitz von Frau M. Faesch-  
Gillet in Basel.
8. (zu S. 50) Landgut im Baselbiet: Vorder Bilstein bei Langenbrück.  
Aquarell von Hieronymus Gemuseus 1846. Privatbesitz Basel.
9. (zu S. 68) Schwarzer Kaffee im Freien: Familie Faesch-Bec im  
Garten des Hauses Lottergasse 22, Anfang des 19. Jahrhunderts. Scherenz-  
schnitt im Besitz von Frau M. Faesch-Gillet in Basel.
10. (zu S. 60) Basler Herr als Jäger (um 1830): Herr Lukas Ritter, ge-  
nannt Pulverrauch (1761–1843). Kolorierte Lithographie im Besitz von  
Herrn René Clavel, Castelen-Augst.

11. (zu S. 74) Familientag zur Feier der Goldenen Hochzeit von Jacob Eduard Bischer-Sarasin 1922 (1929 auf der Tafel ist Druckfehler). Öl-gemälde von Burkhardt Mangold im Besitz von Herrn A. Bischer-Simonius in Basel.
12. (zu S. 122) Vorgängerin mit Kind, Mitte des 19. Jahrhunderts. Bleistiftzeichnung von Ursula Rosina Wieland-Nottmann (1803 – 1867). Privatbesitz Basel.
13. (zu S. 134) Kinderstube um die Mitte des 19. Jahrhunderts im Segerhof (Blumentain, heute abgebrochen). Aquarell von Samuel Baur 1880 im Besitz von Frau H. B.-Sch. in Basel.
14. (zu S. 140) Knabe im Kittelmantel, Mitte des 19. Jahrhunderts. Bleistiftzeichnung von Ursula Rosina Wieland-Nottmann (1803 – 1867). Privatbesitz Basel.
15. (zu S. 150) Kontor im Ritterhof um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Aquarell von Samuel Baur 1880, im Besitz von Frau H. B.-Sch. in Basel.
16. (zu S. 186) Goldene Hochzeit (1802): Erinnerungsblatt an die Goldene Hochzeit von Martin Bachofen-Heiz. Sepiazeichnung von Marquard Woher; unsere Tafel nach einem Lichtdruck im Besitz von Herrn C. Burckhardt-Sarasin in Basel. Vgl. N. Forcart und F. Bischer, Chronik der Familie Bachofen in Basel (1911), Tafeln 20 und 21.

# Inhaltsverzeichnis.

Zur Einführung. Von Karl Meuli . . . . .	7
<b>Einleitung</b>	
Erster Eindruck der Stadt. Geschichtlicher Rückblick. Vom Adel. Macht und Berechtigung des Herkommens. Die Sprache. Unsere Quellen . . . . .	15
<b>Erster Teil: Der Rahmen des bürgerlichen Lebens</b>	
<b>Das Heim</b>	
1. Das Stadthaus. Der Hausherr. Die Hausfrau. Große Puhete. Herbsttag. Die Frau im Geschäft. Wohltätigkeit. Handarbeiten . . . . .	25
2. Die Dienstboten. Listen und Trinkgelder. Das Einschreiben im Kalender. Die große Wäsche. Bügeltage . . . . .	37
3. Auf dem Lande. Das Gütlein. Das Landhaus bei der Stadt. Das Gut im Baselbiet. Das Sichelfest. Landleben. Gesang. 4. Stall, Remise und Garage. Von der Kutsche zum Auto. Die Schlittenfahrten. Reiten und Jagen . . . . .	44
	53
<b>Im Familienkreise</b>	
5. Die äußere Haltung. Damenmoden. Der korrekte Herr. Morgenandacht. Das Frühstück. Der tägliche Tisch. Das Tischgebet. Die Kinder am Tisch. Vom Wein. Tunkis und Murks . . . . .	61
6. Am Sonntag. Der Kirchgang. Die Sonntagshesiligung. Bei der Großmutter. Das Sonntagsessen im Elternhaus. Der Sonntagsspaziergang . . . . .	69
7. Der Familitentag. Seine Abarten. Eine Kindererinnerung	72
<b>Geselligkeit und Zeitvertreib</b>	
8. Jugendgeselligkeit. Die Kinderbesuch. Die Kinderbälle. Das Vereinli . . . . .	76
9. Geselligkeit der Erwachsenen. Abendessen im Freundeckreise. Allgemeines über Besuch . . . . .	80
10. Allerlei Spiele . . . . .	84
11. Das Baden im Rhein . . . . .	92
<b>Festliche Ereignisse des Jahres</b>	
12. Kalendare Feste: a) Messe und Häselmarkt . . . . .	94
13. Kalendare Feste: b) St. Niklaus und Weihnachten . . . .	98
14. Kalendare Feste: c) Silvester und Neujahr . . . . .	105

15. Trommeln und Pfeifen. Der wilde Mann. Die Fasnacht. Fasnachtsküchlein und Osteru . . . . .	112
16. Refugianten und französische Kirche. Das Missionsfest. Gartenfeste an den Missionszusammenkünften. Beuggen und der Beuggemer Ausflug . . . . .	117
<b>Sweiter Teil: Der überlieferungsgemäße Lebenslauf</b>	
<b>Kindheit und Jugend</b>	
17. Die Geburt. Das Ansagen. Geburtsanzeigen. Das Kleinkind. Wochenstübchenbetrieb. Die Vorgängerin. Kindbettbesuche. Namenswahl. Die Paten. Die Taufe. Die Ausstattung des Kleinkindes und des Jahreskindes. Kinderlieder und -verse	123
18. Häselischule und „große“ Schule. Kadetten. Konfirmation. Pädagogia. Maturität. Zofingia . . . . .	137
19. In der Seidenbandsfabrik. Im Geschäft. Reisen. Im Dienst der Allgemeinheit . . . . .	147
<b>Des Lebens Mitte</b>	
20. Die Verlobung. Die Empfänge. Der erste Besuch bei den Schwiegereltern. Bälle und Brautgästertungen . . . . .	159
21. Der Gabentodel und der Gabentag. Der Vorabend der Hochzeit. Die Aussteuer . . . . .	168
22. Der Ehekontrakt. Ziviltrauung und Hochzeit. Die Einla- dungen. Der Hofmeister. Brauthaus und Zusammenfahren. In der Kirche . . . . .	172
23. Das Hochzeitsessen, die Tischreden und der W'halts. Auf- führungen und Schnitzelbank. Beginn des eigenen Haussstandes	180
<b>Alter und Ende</b>	
24. Die silberne und die goldene Hochzeit . . . . .	186
25. Tod und Begräbnis. Das Ansagen. Empfang im Trauer- haus. Das Leidabnehmen. Der Weg zur Abdankung. Von der Kirche zum Gottesacker. Wahl des Gottesackers. Die „Personalien“ . . . . .	187
26. Die Trauerzeit. Teilung des Nachlasses. Übernahme des Elternhauses . . . . .	192
<b>Anhang</b>	
Handschriftliche Listen und Verzeichnisse . . . . .	197
<b>Schlusswort</b> . . . . .	206
<b>Erklärung der Tafeln</b> . . . . .	209
<b>Inhaltsverzeichnis</b> . . . . .	211